



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Engagiert für biologische Vielfalt

Umsetzung des Strategischen Plans 2011-2020 der CBD fördern

Internationales Engagement für biologische Vielfalt

Der Reichtum unserer Erde an Ökosystemen, Arten und die Vielfalt innerhalb der Arten ist die Grundlage für das menschliche Leben und unser Wohlergehen. Intakte Ökosysteme bieten uns nicht nur Erholung und Inspiration, sondern versorgen uns mit Trinkwasser, schützen vor Hochwasser, erhalten Nährstoffkreisläufe, liefern Nahrungsmittel und Wirkstoffe für Arzneimittel. Der gegenwärtige Verlust der biologischen Vielfalt gefährdet die Lebensgrundlagen vieler Menschen und damit die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung. Um den globalen Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen, vereinbarten die Vertragsstaaten des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) den Strategischen Plan 2011 – 2020. Dieser Plan legt mit seinen konkreten Handlungszielen ein umfassendes und ehrgeiziges Programm für den internationalen Biodiversitätsschutz fest. Nur durch eine konsequente Bekämpfung der Ursachen des Biodiversitätsverlusts, kluger und effektiver Bemühungen für den Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität sowie eine nachhaltige Nutzung unserer Naturgüter bleiben unsere Ökosysteme widerstandsfähig und erbringen weiterhin essentielle Leistungen für alle Lebewesen.

Angesichts des anhaltenden Verlusts der globalen biologischen Vielfalt muss die Umsetzung des Strategischen Plans und seiner 20 Aichi Biodiversitätsziele verstärkt werden. Die Bundesregierung hat sich dazu verpflichtet, weltweit Projekte zur Erhaltung der biologischen Vielfalt durch eine umfangreiche Finanzierung zu fördern. So hat Bundeskanzlerin Angela Merkel 2008 zugesagt, für den Schutz von Wäldern und anderen Ökosystemen ab 2013 dauerhaft eine halbe Milliarde Euro jährlich

aufzuwenden. Die Bundesregierung erfüllt diese Zusage bis zum heutigen Tag. Deutschland erreicht damit auch das von den Vertragsparteien der CBD vereinbarte Finanzierungsziel. Die Aufwendungen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt wurden seit 2008 im Vergleich zu den durchschnittlichen Aufwendungen in den Jahren 2006 bis 2010 mehr als verdoppelt.

Internationale Klimaschutzinitiative

Die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) fördert seit 2008 Projekte zum Klima- und Biodiversitätsschutz, zur Erhaltung natürlicher Kohlenstoffspeicher, wie etwa Wälder oder Moore, sowie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Die Projekte nutzen systematisch die Synergien zwischen Klima- und Biodiversitätsschutz.

Im Förderbereich „Biologische Vielfalt“ finanziert die IKI gezielt Projekte, die die Umsetzung des Strategischen Plans der CBD voranbringen. Die deutsche bilaterale Zusammenarbeit mit Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern wird so in diesem Bereich weiter ausgebaut und die Prozesse im Rahmen der CBD gestärkt.

Die IKI ist offen für unterschiedliche Akteure aus dem In- und Ausland. Gefördert werden Vorhaben in Partnerländern, ausgeführt von Durchführungsorganisationen des Bundes, Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaftsunternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie von internationalen und multilateralen Einrichtungen, wie zum Beispiel Entwicklungsbanken, Organisationen und Programmen der Vereinten Nationen. Verschiedene Institutionen können auch gemeinsam Projekte umsetzen.



Inhaltliche Schwerpunkte

Die IKI trägt in effektiver und sichtbarer Weise zur Umsetzung des Strategischen Plans in den Partnerländern bei. Die geförderten Maßnahmen leiten sich, sofern möglich, aus den jeweiligen nationalen Biodiversitätsstrategien und Aktionsplänen (NBSAPs) und Strategien zur Ressourcen-mobilisierung ab und unterstützen deren Umsetzung. Sie sollen nach Möglichkeit bereits bestehende Vorhaben und Umsetzungsaktivitäten auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene ergänzen. Strategische Partner anderer Sektoren, wie etwa der Land- und Forstwirtschaft sollen möglichst bereits bei der Planung einbezogen werden. Das BMUB unterstützt insbesondere Projekte, die bei folgenden Zielen helfen:

- Bewusstsein schaffen und aufklären in Bezug auf den Wert der biologischen Vielfalt und Maßnahmen zu ihrer Erhaltung (Aichi-Ziel 1);
- Werte der biologischen Vielfalt in politische Planungsprozesse integrieren (Aichi-Ziel 2);
- Anreize beseitigen, die biologische Vielfalt gefährden, und neue Impulse schaffen, um sie langfristig zu erhalten (Aichi-Ziel 3);
- Biologische Vielfalt in der agrarischen Landschaft und der landwirtschaftlichen Produktion fördern (Aichi-Ziel 7);
- Arbeitsprogramm der CBD zu Schutzgebieten umsetzen, inklusive der Ausweisung und des nachhaltigen Managements neuer Küsten- und Meeresschutzgebiete (Aichi-Ziel 11). Besondere Aufmerksamkeit liegt auf den Interessen lokaler und indigener Gemeinschaften sowie der Identifizierung und dem Management von biologisch und ökologisch bedeutsamen Meeresgebieten (EBSAs);

- Integrierte Ansätze zur Wiederherstellung, Vernetzung und Sicherung von Ökosystemen in der Landschaft inklusive urbaner Siedlungsräume fördern, die wesentlich zu Gesundheit, Existenzsicherung und Wohlergehen beitragen (Aichi-Ziele 14, 15);
- Vorhaben, die den Kapazitätsaufbau im Rahmen des Weltbiodiversitätsrates (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services, IPBES) unterstützen.

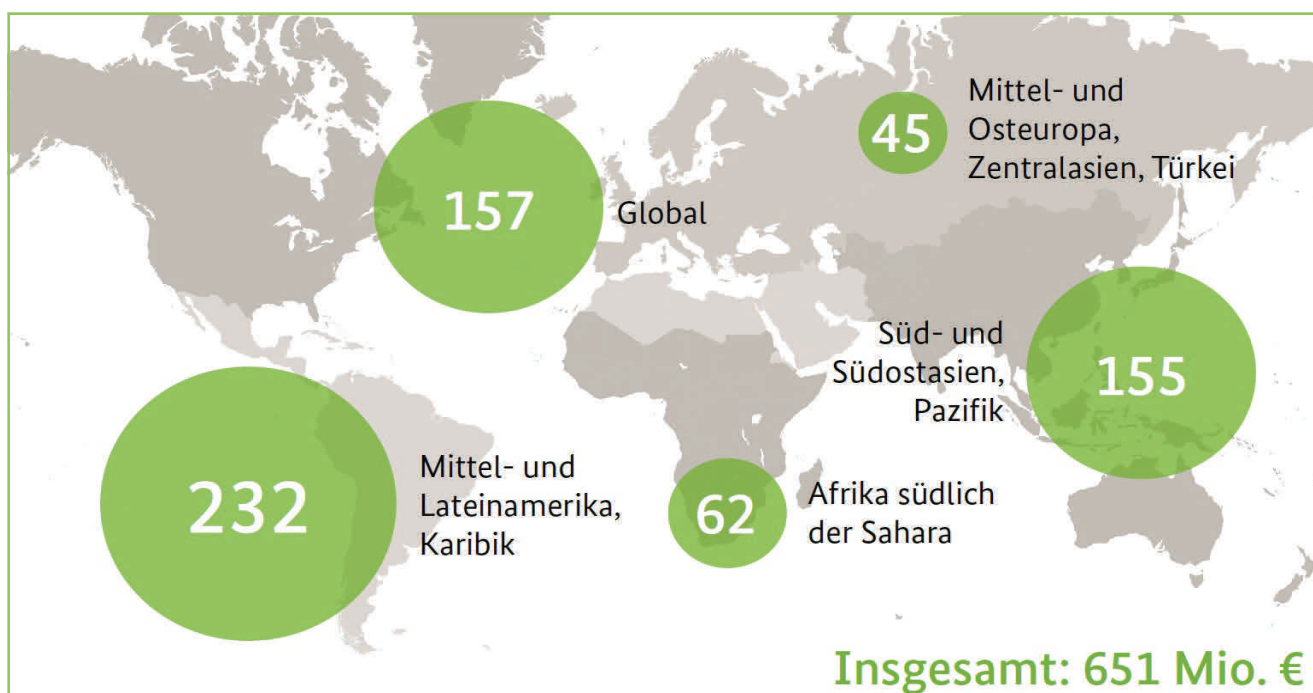
Art der Förderung

Das BMUB fördert Projekte zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt über zwei Prozesse:

- IKI-Projektförderung (Ideenwettbewerb): Förderinformationen für Projektdurchführer werden auf der Internetseite der IKI veröffentlicht: www.international-climate-initiative.com/de/
- Unterstützung durch Kooperationsabkommen mit Partnerländern (Dialoge, bilaterale Treffen, UN-Verhandlungen, Regierungsverhandlungen).

Regionale Schwerpunkte

Das BMUB engagiert sich vor allem in Ländern und Regionen, die sich sowohl den Zielen der Biodiversitätskonvention verschrieben haben, als auch über global bedeutsame Ökosysteme verfügen. Die Partnerländer sind in der Regel Empfänger Öffentlicher Entwicklungszusammenarbeit (ODA) entsprechend der Definitionen des Entwicklungsausschusses der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD-DAC).



Fördervolumen biodiversitätsrelevanter IKI-Projekte nach Regionen (2008-2015 in Mio. EUR); Zusagen-Zählweise. Quelle: BMUB.